Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 83 (2003)
Heft: 5

Vorwort: Artenschutz und der Nutzen der Vielfalt
Autor: Balsiger, Rolf

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rolf Balsiger
ist Präsident des Verwaltungsrates der Zoo Zürich AG.

Artenschutz und der Nutzen der Vielfalt

Im 19. Jahrhundert wurden exotische Tiere ausgestellt, um die Neugierde der Menschen zu wecken. In den damaligen zoologischen Gärten reihte sich Käfig an Käfig. Es sollte die Vielfalt des Tierreiches präsentiert werden. Die noch in den Anfängen stehende Forschung befasste sich mit den Haltungsbedingungen und der Fortpflanzung.

Im 20. Jahrhundert galt dann das Hauptaugenmerk der Zoos der Ökologie. Man begann zu verstehen, dass es eine Aufgabe ist, die Tiere und ihren Lebensraum dem Besucher näher zu bringen, und es entwickelte sich eine möglichst artgemässe Tierhaltung. Parallel dazu wurden von den internationalen Zoo-Organisationen kooperative Zuchtmanagements der Tierbestände entwickelt und aufgebaut. Diese internationalen Zuchtprogramme sind eine wichtige Voraussetzung zur Arterhaltung und zur Schaffung der Möglichkeiten der Auswilderung bedrohter Tierarten.

Heute hat sich die Aufgabenstellung der Zoos erweitert: Die Forschungsergebnisse früherer Entwicklungsphasen führen zu einer intensiveren Naturschutzarbeit. Die Zoos müssen sich heute und in Zukunft auf die Aufgabe eines umfassenden Natur- und Umweltschutzes konzentrieren.

Vor 10 Jahren haben die führenden Zoos gemeinsam eine entsprechende Zoo-Welt-Naturschutzstrategie erarbeitet. Der Zoo Zürich begann diese Strategie umzusetzen, er schaffte sich ein eigenes, verbindliches Zoo-Leitbild, das für die nächsten 30 Jahre Gültigkeit hat. Unser dominierender Leitsatz lautet: «Wir kümmern uns heute um das Leben der Tiere in der Welt von morgen.» Die Zoobesucher sollen für die Bedürfnisse der Tierwelt und der Natur sensibilisiert werden. Die Tiere sind das Bindeglied zwischen dem Menschen und der Natur. Die Artenvielfalt ist somit in jeder Hinsicht zwingend notwendig für die Erhaltung des natürlichen Gleichgewichts.

Für die Weiterentwicklung des Zoos hat sich der Zoo Zürich zwei primäre Ziele gesetzt: Erstens soll er einen Erlebnis- und Erholungsraum schaffen, der sich in die Landschaft einfügt und in dem sich Menschen und Tiere wohlfühlen, und zweitens soll der Lebensraum der Tiere – bei etwa gleicher Anzahl – grosszügiger gestaltet werden, was eine Vergrösserung des Zoogeländes um 150 Prozent bedeutet. Anstelle von vielen kleinen Einzelanlagen und Gehegen entstehen grosse Grünräume, die einen möglichst natürlichen Ökoausschnitt aus dem Lebensraum der entsprechenden Tierarten darstellen, der ihnen so ein natürliches Verhalten ermöglicht. Die Auswahl der Lebensräume konzentriert sich auf Südamerika, Asien und Afrika. Die Umsetzung des Zoo-Leitbildes braucht 30 Jahre, wobei dem bestehenden Zoo die gleiche Aufmerksamkeit zukommt wie dem geplanten neuen Zooteil. Der Zoobesucher soll dort verschiedene Biotope und unterschiedliche bioklimatische Bedingungen, sei es nun der Regenwald, die Wüste, die marine Küste oder das Hochgebirge erleben können.

Nach den ersten erfolgreichen Umsetzungen unseres Zoo-Leitbildes im Rahmen der Welt-Zoo-Naturschutzstrategie (Beispiele sind die neue Brillenbären-Anlage und die phantastische Himalaya-Anlage) kann der Zoo Zürich im erweiterten Zooteil die grossartige Ökosystemhalle «Masoala Regenwald» eröffnen. Diese Regenwaldhalle stellt die 1:1-Konkretisierung eines grossen Schaufensters der Natur dar. Dabei wird der Besucher im direkten Kontakt mit Tieren und Pflanzen die Zusammenhänge innerhalb eines integralen Ökosystems wahrnehmen. Ein einmaliges Erlebnis erwartet die Besucher im Masoala Regenwald im Zoo Zürich ab dem 1. Juli 2003. Sie sind herzlich willkommen. Übrigens: Diese grösste Investition von gut 50 Millionen Franken wurde vollständig privat finanziert. ✦